Überlegungen zum Umstieg auf Ökostrom

Steigen Sie noch heute auf Ökostrom um!
Ökostrom ist leider kein geschützter Begriff. Daher ist es wichtig, einen Ökostrom-Anbieter zu wählen, der nachweisen kann, dass er tatsächlich in den Bau neuer Anlagen zur Nutzung von Bio-, Wind- und Solarenergie bzw. in die energetische und ökologische Modernisierung von Wasserkraftwerken investiert. Dies ist gewährleistet bei Ökostrom-Anbietern, die mit dem „Grüner Strom Label" ausgezeichnet sind.

Wer steht hinter dem Grüner Strom Label?
Der Grüner Strom Label e.V. wird von gemeinnützigen Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden sowie Friedensorganisationen getragen. Träger sind der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), EUROSOLAR, der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Deutsche Naturschutzring (DNR), die Verbraucher Initiative sowie IPPNW und die Naturwissenschaftler für den Frieden (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative). Vom Grüner Strom Label sind zertifiziert: Naturstrom AG, Greenpeace Energy eG, EWS Schönau und Lichtblick.

Andere Ökostromangebote
Auch einige andere Stromversorger und Stadtwerke bieten neben konventionellem Strom „Ökostromtarife" an. Hierbei muss in der Regel ein Aufschlag auf den normalen Strompreis gezahlt werden. Dadurch, dass der Ökostrom aus dem konventionellen Strom ausgegliedert wird, sinkt der Ökostrom-Anteil bei diesem. Insgesamt verändert sich also hierdurch der Anteil des Ökostroms am Gesamtstrom nicht. Der Ökostromnutzer muss aber für seinen Tarif mehr bezahlen. So bekommen die Unternehmen mit einem einfachen Mittel zusätzlich Geld in die Kasse. Teilweise wird das Ökostrom-Geschäft auch in eigenständige Tochtergesellschaften ausgegliedert. Die Anbieter weisen meistens RECS-Zertifikate (Renewable Energy Certificate System) nach, die allerdings keine Garantie für Ökostrom sind (siehe unten: Bemerkung)

Stiftung Warentest: Welche Ökostromtarife sind empfehlenswert?
Empfehlenswerte Ökostromtarife sind solche, die den Bau neuer Ökostromanlagen fördern – und zwar über die gesetzliche Förderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hinaus. Der Anbieter sollte also in neue Ökostromkraftwerke investieren, die nicht bereits durch das EEG gefördert werden. Solche Ökostromtarife haben einen direkten Umweltnutzen, weil durch den Bezug regenerativ erzeugter Energie konventioneller Strom vom Markt verdrängt wird. Überdies gilt: Wer mit der Wahl eines Stromversorgers ein Zeichen für Klimaschutz und Energiewende setzen will, sollte einen Anbieter wählen, der ausschließlich umweltschonend erzeugten Strom verkauft, also weder Atom- noch Kohlestrom im Angebot hat. Im Test von Stromtarifen (test 10/2009) waren dies: EWS Schönau, Greenpeace Energy, Lichtblick und Naturstrom.

Hier können Sie auf Ökostrom umsteigen:

http://www.ews-schoenau.de/ weiter mit den links: jetzt wechseln → so leicht ist der Wechsel

http://www.greenpeace-energy.de/ weiter mit den links : Ökostrom → Privatkunden → Kunde werden

http://www.lichtblick.de/ weiter mit den links : jetzt wechseln (Lichtbilck Strom) → und Strom für meine Wohnung / mein Haus beziehen

https://www.naturstrom.de/ weiter mit den links : jetzt Stromkunde werden → Zum Online Vertragsformular

viSdP: Michael Fink, Eva-Maria Schäfer, Dömbergstr. 4, 58089 Hagen; Rückfragen an: fink.schaefer@t-online.de

Informationen zu den empfohlenen Ökostromanbietern

Naturstrom AG

Seit 1998 bietet die Naturstrom AG ökologischen Strom und seit kurzem auch Biogas. Über 100.000 Kunden beziehen inzwischen 100 % sauberen Strom aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse des Unternehmens. Die Aktie der Naturstrom AG ist im Umweltaktienhandel gelistet.

Greenpeace Energy eG

Fast 20.000 Mitglieder machen Greenpeace Energy zur größten Energiegenossenschaft Deutschlands. Rund 95.000 Kunden beziehen den Ökostrom des Unternehmens, das über Tochtergesellschaften auch in den Aufbau neuer Windparks und Solaranlagen investiert.

EWS Schönau

Die Elektrizitätswerke Schönau betreiben das Stromnetz in Schönau und versorgen bundesweit mehr als 100.000 Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Industrie-Unternehmen mit sauberem Strom (Stand 12/2010). Die EWS sind aus einer Bürgerbewegung entstanden und strengen ökologischen Leitlinien verpflichtet. Die Geschäftsführung und Gesellschafter setzen nicht auf unbedingte Gewinnmaximierung, sondern investieren in eine nachhaltige Energieversorgung.

Lichtblick

Mit über 500.000 Kunden ist Lichtblick der größte der unabhängigen Ökostromanbieter. Bundesweit wird auch Gas mit einem Anteil Biogas angeboten. Lichtblick wurde 2010 mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Bemerkung:

Handel mit RECS-Zertifikaten (Renewable Energy Certificate System) (aus Wikipedia):
Erzeuger regenerativer Energien, die ihre Anlagen in das RECS aufnehmen lassen wollen, müssen sich von einem unabhängigen Gutachter eine *Renewable Energy Deklaration* (RED) ausstellen lassen.... Die Erzeuger können die erhaltenen RECS-Zertifikate dann an andere Marktteilnehmer, z.B. Stadtwerke, verkaufen. Diese verkaufen diejenige Strommenge als Erneuerbare Energie, für welche sie Zertifikate erworben haben. Verkäufe werden vom Issuing Body in der Registratur vermerkt.
Kunden, die mittels ihres Tarifvertrages Ökostrom beziehen, bekommen mit dem RECS eine Garantie dafür, dass irgendwo in Europa die vom Kunden bezogene Jahresstrommenge in kWh regenerativ hergestellt wird. Eine Neubauverpflichtung regenerativer Anlagen besteht mit dem RECS nicht.
Ein wesentlicher Anteil der heute bereitgestellten erneuerbaren elektrischen Energie wird mittels Wasserkraft erzeugt. Dieser Anteil ist derzeit wesentlich höher als der von den Kunden nachgefragte Anteil an Ökostrom. Solange diese Nachfrage nicht steigt, bleibt der Preis für die RECS-Zertifikate niedrig, so dass jeder Anbieter jedem Kunden regenerativ erzeugten Strom ohne wesentliche Mehrkosten anbieten kann. Somit wird durch diese Zertifikate derzeit kein Anreiz geschaffen, den Anteil der erneuerbaren Energien auszubauen.
Aus Sicht des Kunden bedeutet dieses lediglich eine rechnerische Verschiebung des Stroms aus erneuerbaren Energien vom normalen Kunden zum Ökostromkunden. Auf der anderen Seite können Verbraucher, die ihren Strom von Energieversorgern mit vielen regenerativen Quellen beziehen, in die Situation kommen, dass ihr persönlicher Strommix deutlich weniger regenerativ als angenommen ist. Dies ist der Fall wenn das EVU die Zertifikate an andere Erzeuger verkauft. Trotz Stromkennzeichnung bietet RECS den Energieversorgern die Möglichkeit diese Umetikettierung zusätzlich zu verschleiern.

viSdP: Michael Fink, Eva-Maria Schäfer, Dömbergstr. 4, 58089 Hagen; Rückfragen an: fink.schaefer@t-online.de